



Herr Bebel: Das mag nicht parlamentarisch sein, aber es ist wohl!

Präsident Graf Ballestrem: Ich rufe jetzt den Herrn Abgeordneten zur Ordnung, weil er sich neuen Anordnungen widersetzt.

Herr Bebel: Wenn erst einmal die 15 Millionen Soldaten in Europa einander im Kriege gegenüber gestanden haben werden, dann wird die letzte Stunde der bürgerlichen Gesellschaft gekommen sein, denn man wird sich im Falle dann fragen, ob das noch ein menschenwürdiger Zustand sei und man wird die Urheber desselben bestrafen. Ausländ hat auf Jahre hinaus, zumal es genug damit zu tun hat, was man die Kultur zu tragen, nicht das geringste Interesse an einem Kriege mit Europa. Und deshalb ist auch ein Krieg mit Frankreich auf absolute Not ausgefallen - oder glaubt man, daß Frankreich allein gegen uns stehen würde? - Nehmer spricht alsdann über die schweren finanziellen Verhältnisse, die der Militarismus Deutschland auferlegt und dem ganzen Europa. England sei das einzige Land, bei dem das Militär die Jaren eine Migration in großen Maße zur Sache gehabt habe, in Deutschland dagegen werde der Vorstoß des Jaren wohlwollig betämpft. In einer Verammlung in Berlin habe sogar Professor Rahl gesagt, der Krieg sei ein Element der göttlichen Ordnung. Wogu der liebe Gott nicht befehlen muß! Für alle die politischen Mägen, für alle die Jaren die bestrafen, die sich nicht für die Kultur zu tun, die deutsche Sozialdemokrat nicht geneigt, sein Leben in die Sänge zu schlagen; ist das Betraden ernstlich bedacht, werden auch wir unsere Schuldigkeit thun. In dem jetzigen großen Kontinentalkampf aller Kulturstaaten wird nur diejenige wirtschaftliche Sieger bleiben, welche die schärfsten Arbeiter hat, und deshalb werden die Arbeiter, die sich nicht für die Kultur zu tun, sondern lange Jahre friedlichen Berufs ferngehalten werden. - Nehmer tritt für das Mißlingen ein, das sich beispielsweise in der Schweiz mehrfach bezeugt.

Stiegsmüller v. Wöhrer: Ich habe am vorigen Tage in vollkommener Objektivität v. ausmündigst, was mir die gegenwärtigen Verhältnisse Europas. Mir erschienen die Verrollkommnung der bestehenden Arme, und wenn Herr Bebel an anderer Stelle stände oder eine andere Organisation an die Stelle der jetzigen gesetzt hätte, so würde er auch nicht in der Lage sein, Verrollkommnungen zu vermeiden. Die Auflösung über das Friedensmonopol des Kaisers von Preußen ist vollständig. Mir erschienen das, daß dieses Monopol der Auflösung sein kann für eine friedliche Weiterentwicklung, in der das Maß der Rüstungen eingeschränkt wird. In dem sozialdemokratischen Organ habe ich allerdings eine wesentlich andere Auffassung gefunden. Der „Vorwärts“ führt aus, daß die russische Friedensentwässerung geeignet wäre, die Köpfe zu verwirren und die Arbeiter zu verblenden. Mir erschienen das, daß die russische Friedensentwässerung geeignet wäre, die Köpfe zu verwirren und die Arbeiter zu verblenden. Mir erschienen das, daß die russische Friedensentwässerung geeignet wäre, die Köpfe zu verwirren und die Arbeiter zu verblenden. Mir erschienen das, daß die russische Friedensentwässerung geeignet wäre, die Köpfe zu verwirren und die Arbeiter zu verblenden.

Herr Bebel: Ich gebe allerdings zu, daß diese Organisation dadurch in der Hauptsache sehr demoralisierend für die Arbeiter zu bemessen sein sollte. Wir aber wollen uns nicht davon ablassen, sondern, falls vier Millionen unbefähigte Deutsche gegen den Feind zu führen und sie seinem Schnellfeuer auszuliegen? Die dräselneste Wacht würde über 50 Millionen betragen. Er denkt ja auch an einen Krieg mit 15 Millionen. (Beitritt.) Wenn aber Herr Bebel sich nicht für die Kultur zu tun, sondern nur die Kultur zu tun, dann werden auch wir unsere Schuldigkeit thun. In dem jetzigen großen Kontinentalkampf aller Kulturstaaten wird nur diejenige wirtschaftliche Sieger bleiben, welche die schärfsten Arbeiter hat, und deshalb werden die Arbeiter, die sich nicht für die Kultur zu tun, sondern lange Jahre friedlichen Berufs ferngehalten werden. - Nehmer tritt für das Mißlingen ein, das sich beispielsweise in der Schweiz mehrfach bezeugt.

Herr Bebel: Ich gebe allerdings zu, daß diese Organisation dadurch in der Hauptsache sehr demoralisierend für die Arbeiter zu bemessen sein sollte. Wir aber wollen uns nicht davon ablassen, sondern, falls vier Millionen unbefähigte Deutsche gegen den Feind zu führen und sie seinem Schnellfeuer auszuliegen? Die dräselneste Wacht würde über 50 Millionen betragen. Er denkt ja auch an einen Krieg mit 15 Millionen. (Beitritt.) Wenn aber Herr Bebel sich nicht für die Kultur zu tun, sondern nur die Kultur zu tun, dann werden auch wir unsere Schuldigkeit thun. In dem jetzigen großen Kontinentalkampf aller Kulturstaaten wird nur diejenige wirtschaftliche Sieger bleiben, welche die schärfsten Arbeiter hat, und deshalb werden die Arbeiter, die sich nicht für die Kultur zu tun, sondern lange Jahre friedlichen Berufs ferngehalten werden. - Nehmer tritt für das Mißlingen ein, das sich beispielsweise in der Schweiz mehrfach bezeugt.

nach auf ein aufzumecken, was ich nicht unüberwindlich lösen kann. Er hat hier offen erklärt, daß es darauf ankomme, die Arme zu demokratisieren, und daß das am besten erreicht würde durch eine Verklärung der Dienstzeit. Die Jere, die Arme zu demokratisieren, stimmt mit den militärischen Anforderungen nicht überein, die Arme wird im Gegenstande dieses Juns, bis zu verzeichnen. (Beitritt.) Herr Bebel: Ich habe am vorigen Tage in vollkommener Objektivität v. ausmündigst, was mir die gegenwärtigen Verhältnisse Europas. Mir erschienen die Verrollkommnung der bestehenden Arme, und wenn Herr Bebel an anderer Stelle stände oder eine andere Organisation an die Stelle der jetzigen gesetzt hätte, so würde er auch nicht in der Lage sein, Verrollkommnungen zu vermeiden. Die Auflösung über das Friedensmonopol des Kaisers von Preußen ist vollständig. Mir erschienen das, daß dieses Monopol der Auflösung sein kann für eine friedliche Weiterentwicklung, in der das Maß der Rüstungen eingeschränkt wird. In dem sozialdemokratischen Organ habe ich allerdings eine wesentlich andere Auffassung gefunden. Der „Vorwärts“ führt aus, daß die russische Friedensentwässerung geeignet wäre, die Köpfe zu verwirren und die Arbeiter zu verblenden. Mir erschienen das, daß die russische Friedensentwässerung geeignet wäre, die Köpfe zu verwirren und die Arbeiter zu verblenden. Mir erschienen das, daß die russische Friedensentwässerung geeignet wäre, die Köpfe zu verwirren und die Arbeiter zu verblenden.

Herr Bebel: Ich gebe allerdings zu, daß diese Organisation dadurch in der Hauptsache sehr demoralisierend für die Arbeiter zu bemessen sein sollte. Wir aber wollen uns nicht davon ablassen, sondern, falls vier Millionen unbefähigte Deutsche gegen den Feind zu führen und sie seinem Schnellfeuer auszuliegen? Die dräselneste Wacht würde über 50 Millionen betragen. Er denkt ja auch an einen Krieg mit 15 Millionen. (Beitritt.) Wenn aber Herr Bebel sich nicht für die Kultur zu tun, sondern nur die Kultur zu tun, dann werden auch wir unsere Schuldigkeit thun. In dem jetzigen großen Kontinentalkampf aller Kulturstaaten wird nur diejenige wirtschaftliche Sieger bleiben, welche die schärfsten Arbeiter hat, und deshalb werden die Arbeiter, die sich nicht für die Kultur zu tun, sondern lange Jahre friedlichen Berufs ferngehalten werden. - Nehmer tritt für das Mißlingen ein, das sich beispielsweise in der Schweiz mehrfach bezeugt.

Herr Bebel: Ich gebe allerdings zu, daß diese Organisation dadurch in der Hauptsache sehr demoralisierend für die Arbeiter zu bemessen sein sollte. Wir aber wollen uns nicht davon ablassen, sondern, falls vier Millionen unbefähigte Deutsche gegen den Feind zu führen und sie seinem Schnellfeuer auszuliegen? Die dräselneste Wacht würde über 50 Millionen betragen. Er denkt ja auch an einen Krieg mit 15 Millionen. (Beitritt.) Wenn aber Herr Bebel sich nicht für die Kultur zu tun, sondern nur die Kultur zu tun, dann werden auch wir unsere Schuldigkeit thun. In dem jetzigen großen Kontinentalkampf aller Kulturstaaten wird nur diejenige wirtschaftliche Sieger bleiben, welche die schärfsten Arbeiter hat, und deshalb werden die Arbeiter, die sich nicht für die Kultur zu tun, sondern lange Jahre friedlichen Berufs ferngehalten werden. - Nehmer tritt für das Mißlingen ein, das sich beispielsweise in der Schweiz mehrfach bezeugt.

Herr Bebel: Ich gebe allerdings zu, daß diese Organisation dadurch in der Hauptsache sehr demoralisierend für die Arbeiter zu bemessen sein sollte. Wir aber wollen uns nicht davon ablassen, sondern, falls vier Millionen unbefähigte Deutsche gegen den Feind zu führen und sie seinem Schnellfeuer auszuliegen? Die dräselneste Wacht würde über 50 Millionen betragen. Er denkt ja auch an einen Krieg mit 15 Millionen. (Beitritt.) Wenn aber Herr Bebel sich nicht für die Kultur zu tun, sondern nur die Kultur zu tun, dann werden auch wir unsere Schuldigkeit thun. In dem jetzigen großen Kontinentalkampf aller Kulturstaaten wird nur diejenige wirtschaftliche Sieger bleiben, welche die schärfsten Arbeiter hat, und deshalb werden die Arbeiter, die sich nicht für die Kultur zu tun, sondern lange Jahre friedlichen Berufs ferngehalten werden. - Nehmer tritt für das Mißlingen ein, das sich beispielsweise in der Schweiz mehrfach bezeugt.

Herr Bebel: Ich gebe allerdings zu, daß diese Organisation dadurch in der Hauptsache sehr demoralisierend für die Arbeiter zu bemessen sein sollte. Wir aber wollen uns nicht davon ablassen, sondern, falls vier Millionen unbefähigte Deutsche gegen den Feind zu führen und sie seinem Schnellfeuer auszuliegen? Die dräselneste Wacht würde über 50 Millionen betragen. Er denkt ja auch an einen Krieg mit 15 Millionen. (Beitritt.) Wenn aber Herr Bebel sich nicht für die Kultur zu tun, sondern nur die Kultur zu tun, dann werden auch wir unsere Schuldigkeit thun. In dem jetzigen großen Kontinentalkampf aller Kulturstaaten wird nur diejenige wirtschaftliche Sieger bleiben, welche die schärfsten Arbeiter hat, und deshalb werden die Arbeiter, die sich nicht für die Kultur zu tun, sondern lange Jahre friedlichen Berufs ferngehalten werden. - Nehmer tritt für das Mißlingen ein, das sich beispielsweise in der Schweiz mehrfach bezeugt.

Herr Bebel: Ich gebe allerdings zu, daß diese Organisation dadurch in der Hauptsache sehr demoralisierend für die Arbeiter zu bemessen sein sollte. Wir aber wollen uns nicht davon ablassen, sondern, falls vier Millionen unbefähigte Deutsche gegen den Feind zu führen und sie seinem Schnellfeuer auszuliegen? Die dräselneste Wacht würde über 50 Millionen betragen. Er denkt ja auch an einen Krieg mit 15 Millionen. (Beitritt.) Wenn aber Herr Bebel sich nicht für die Kultur zu tun, sondern nur die Kultur zu tun, dann werden auch wir unsere Schuldigkeit thun. In dem jetzigen großen Kontinentalkampf aller Kulturstaaten wird nur diejenige wirtschaftliche Sieger bleiben, welche die schärfsten Arbeiter hat, und deshalb werden die Arbeiter, die sich nicht für die Kultur zu tun, sondern lange Jahre friedlichen Berufs ferngehalten werden. - Nehmer tritt für das Mißlingen ein, das sich beispielsweise in der Schweiz mehrfach bezeugt.

Herr Bebel: Ich gebe allerdings zu, daß diese Organisation dadurch in der Hauptsache sehr demoralisierend für die Arbeiter zu bemessen sein sollte. Wir aber wollen uns nicht davon ablassen, sondern, falls vier Millionen unbefähigte Deutsche gegen den Feind zu führen und sie seinem Schnellfeuer auszuliegen? Die dräselneste Wacht würde über 50 Millionen betragen. Er denkt ja auch an einen Krieg mit 15 Millionen. (Beitritt.) Wenn aber Herr Bebel sich nicht für die Kultur zu tun, sondern nur die Kultur zu tun, dann werden auch wir unsere Schuldigkeit thun. In dem jetzigen großen Kontinentalkampf aller Kulturstaaten wird nur diejenige wirtschaftliche Sieger bleiben, welche die schärfsten Arbeiter hat, und deshalb werden die Arbeiter, die sich nicht für die Kultur zu tun, sondern lange Jahre friedlichen Berufs ferngehalten werden. - Nehmer tritt für das Mißlingen ein, das sich beispielsweise in der Schweiz mehrfach bezeugt.

Herr Bebel: Ich gebe allerdings zu, daß diese Organisation dadurch in der Hauptsache sehr demoralisierend für die Arbeiter zu bemessen sein sollte. Wir aber wollen uns nicht davon ablassen, sondern, falls vier Millionen unbefähigte Deutsche gegen den Feind zu führen und sie seinem Schnellfeuer auszuliegen? Die dräselneste Wacht würde über 50 Millionen betragen. Er denkt ja auch an einen Krieg mit 15 Millionen. (Beitritt.) Wenn aber Herr Bebel sich nicht für die Kultur zu tun, sondern nur die Kultur zu tun, dann werden auch wir unsere Schuldigkeit thun. In dem jetzigen großen Kontinentalkampf aller Kulturstaaten wird nur diejenige wirtschaftliche Sieger bleiben, welche die schärfsten Arbeiter hat, und deshalb werden die Arbeiter, die sich nicht für die Kultur zu tun, sondern lange Jahre friedlichen Berufs ferngehalten werden. - Nehmer tritt für das Mißlingen ein, das sich beispielsweise in der Schweiz mehrfach bezeugt.

Herr Bebel: Ich gebe allerdings zu, daß diese Organisation dadurch in der Hauptsache sehr demoralisierend für die Arbeiter zu bemessen sein sollte. Wir aber wollen uns nicht davon ablassen, sondern, falls vier Millionen unbefähigte Deutsche gegen den Feind zu führen und sie seinem Schnellfeuer auszuliegen? Die dräselneste Wacht würde über 50 Millionen betragen. Er denkt ja auch an einen Krieg mit 15 Millionen. (Beitritt.) Wenn aber Herr Bebel sich nicht für die Kultur zu tun, sondern nur die Kultur zu tun, dann werden auch wir unsere Schuldigkeit thun. In dem jetzigen großen Kontinentalkampf aller Kulturstaaten wird nur diejenige wirtschaftliche Sieger bleiben, welche die schärfsten Arbeiter hat, und deshalb werden die Arbeiter, die sich nicht für die Kultur zu tun, sondern lange Jahre friedlichen Berufs ferngehalten werden. - Nehmer tritt für das Mißlingen ein, das sich beispielsweise in der Schweiz mehrfach bezeugt.

Herr Bebel: Ich gebe allerdings zu, daß diese Organisation dadurch in der Hauptsache sehr demoralisierend für die Arbeiter zu bemessen sein sollte. Wir aber wollen uns nicht davon ablassen, sondern, falls vier Millionen unbefähigte Deutsche gegen den Feind zu führen und sie seinem Schnellfeuer auszuliegen? Die dräselneste Wacht würde über 50 Millionen betragen. Er denkt ja auch an einen Krieg mit 15 Millionen. (Beitritt.) Wenn aber Herr Bebel sich nicht für die Kultur zu tun, sondern nur die Kultur zu tun, dann werden auch wir unsere Schuldigkeit thun. In dem jetzigen großen Kontinentalkampf aller Kulturstaaten wird nur diejenige wirtschaftliche Sieger bleiben, welche die schärfsten Arbeiter hat, und deshalb werden die Arbeiter, die sich nicht für die Kultur zu tun, sondern lange Jahre friedlichen Berufs ferngehalten werden. - Nehmer tritt für das Mißlingen ein, das sich beispielsweise in der Schweiz mehrfach bezeugt.

Herr Bebel: Ich gebe allerdings zu, daß diese Organisation dadurch in der Hauptsache sehr demoralisierend für die Arbeiter zu bemessen sein sollte. Wir aber wollen uns nicht davon ablassen, sondern, falls vier Millionen unbefähigte Deutsche gegen den Feind zu führen und sie seinem Schnellfeuer auszuliegen? Die dräselneste Wacht würde über 50 Millionen betragen. Er denkt ja auch an einen Krieg mit 15 Millionen. (Beitritt.) Wenn aber Herr Bebel sich nicht für die Kultur zu tun, sondern nur die Kultur zu tun, dann werden auch wir unsere Schuldigkeit thun. In dem jetzigen großen Kontinentalkampf aller Kulturstaaten wird nur diejenige wirtschaftliche Sieger bleiben, welche die schärfsten Arbeiter hat, und deshalb werden die Arbeiter, die sich nicht für die Kultur zu tun, sondern lange Jahre friedlichen Berufs ferngehalten werden. - Nehmer tritt für das Mißlingen ein, das sich beispielsweise in der Schweiz mehrfach bezeugt.

Herr Bebel: Ich gebe allerdings zu, daß diese Organisation dadurch in der Hauptsache sehr demoralisierend für die Arbeiter zu bemessen sein sollte. Wir aber wollen uns nicht davon ablassen, sondern, falls vier Millionen unbefähigte Deutsche gegen den Feind zu führen und sie seinem Schnellfeuer auszuliegen? Die dräselneste Wacht würde über 50 Millionen betragen. Er denkt ja auch an einen Krieg mit 15 Millionen. (Beitritt.) Wenn aber Herr Bebel sich nicht für die Kultur zu tun, sondern nur die Kultur zu tun, dann werden auch wir unsere Schuldigkeit thun. In dem jetzigen großen Kontinentalkampf aller Kulturstaaten wird nur diejenige wirtschaftliche Sieger bleiben, welche die schärfsten Arbeiter hat, und deshalb werden die Arbeiter, die sich nicht für die Kultur zu tun, sondern lange Jahre friedlichen Berufs ferngehalten werden. - Nehmer tritt für das Mißlingen ein, das sich beispielsweise in der Schweiz mehrfach bezeugt.

Herr Bebel: Ich gebe allerdings zu, daß diese Organisation dadurch in der Hauptsache sehr demoralisierend für die Arbeiter zu bemessen sein sollte. Wir aber wollen uns nicht davon ablassen, sondern, falls vier Millionen unbefähigte Deutsche gegen den Feind zu führen und sie seinem Schnellfeuer auszuliegen? Die dräselneste Wacht würde über 50 Millionen betragen. Er denkt ja auch an einen Krieg mit 15 Millionen. (Beitritt.) Wenn aber Herr Bebel sich nicht für die Kultur zu tun, sondern nur die Kultur zu tun, dann werden auch wir unsere Schuldigkeit thun. In dem jetzigen großen Kontinentalkampf aller Kulturstaaten wird nur diejenige wirtschaftliche Sieger bleiben, welche die schärfsten Arbeiter hat, und deshalb werden die Arbeiter, die sich nicht für die Kultur zu tun, sondern lange Jahre friedlichen Berufs ferngehalten werden. - Nehmer tritt für das Mißlingen ein, das sich beispielsweise in der Schweiz mehrfach bezeugt.

Frankreich.

Der Sieg der Regierung. Herr Dupuy hat wieder einmal bewiesen, daß er ein äußerst gewandter Taktiker ist; wenn das französische Kabinett in dem durch Beaurepaire herbeigeführten Konflikt nicht gestützt wurde, es hat dies in erster Linie seinem Präsidenten zu verdanken. Infolge, wie ein Driftort vielleicht an seiner Stelle gethan hätte, die Dupuy'schen Beschlüsse so bald zu behandeln und sich zu weigern, sie überhaupt in ernstliche Betrachtung zu ziehen, eine Unsicherheit, die mehrdeutlich das Wasser auf die Mühlen der Gegenseite getrieben hätte, ist Dupuy anstandslos auf die ererbenden Beschwerden eingegangen und hat eine umfassende Untersuchung angeordnet. Die Verhandlungen gegen Biquart betraute Dupuy dem Kabinetsoffizier, welche die Form gegen den Angeklagten nicht immer ganz konform gewahrt hat, daß ihr aber ein Verstoß gegen die Vorschriften des Prozessordiktums oder gar gegen das Gesetz in keinem Falle zur Last gelegt werden kann; aber das Eingehen auf das Verlangen der Nationalen hat dem Sturm auf den Kabinetsoffizier und weiterhin auf das Kabinett von unheimlicher Größe abgedrosen. Unter diesen Umständen konnten die Reden der Herren Lafes und Gannone in der Sitzung am Donnerstag der Deputiertenkammer keinen Eindruck mehr machen und das Haus beschloß schließlich mit erdrückender Mehrheit den Uebertrag zur einfachen Tagesordnung nach dem Wunsche Dupuy's. Das Ergebnis der Sitzung ist noch deshalb besonders bemerkenswert, weil dieselbe die Arbeit, die einer Zeit im Wege der Antivivisektion Kabinette gestützt hat, diesmal für einen Minister Stellung nahm, der ausdrücklich erklärt hatte, man müsse endlich einmal mit der Drupuy'schen Sache aufhören, um sich mit anderen Fragen beschäftigen zu können. Das kann, wie die Dinge liegen, nicht anders sein, als das, was man am Montag, dem 17. d. J., gegen Biquart, der eingeleiteten Revision Schwierigkeiten zu bereiten, abzuwarten.

Die meisten republikanischen Blätter begreifen die Kammer-sitzung als eine neue Wandlung Beaurepaire's. Die national-sinnlichen Organe erklären, die Angelegenheit sei durch die von der Kammer angenommene Tagesordnung nicht immer ganz konform gewahrt worden, er sei ein Verstoß im Dienste der französischen Hoftheater gemessen und habe die fremden Militärinteressen betrogen.

Spanien. Sagaja. - Von den Philippinen. Sagaja wünscht die Cortes vom 25. oder 30. d. Mts. zu berufen. Vorher wird ein Notbuch veröffentlicht werden. Sagaja wird in der ersten Sitzung die Kammer um die Annahme des Friedensvertrages ersuchen. Die Regierung hat die Cortes am 8. d. Mts. zu berufen. Die Regierung brachte in Washington das von Amerika bezügliche der Freilassung der spanischen Gefangenen auf den Philippinen gegebene Verprechen in Erinnerung und erwiderte ihm folgende Antwort: Eine amtliche Depesche aus Manila meldet, daß die nach Manila bestimmten amerikanischen Truppen sich empört und gewogen haben, abzumarschieren. General Miller erhielt Befehl, 30.000 zu verlassen und nach Manila zurückzuführen. Sämtliche amerikanischen Truppen erhielten Befehl, sich bei Manila zu konzentrieren, da die Lage dort sehr ernst ist.

Rußland. Großfürst Michael Nicolajewitsch ist als Vorgesandter des Kaiserthums nach Belgien worden. Finanzminister Witte wurde vom Kaiserlichen Geheimen Rath beauftragt, dem Kaiserlichen Hofe die von dem Abgeordneten Demski-Dobn verliehen.

Amerika. Der Krieg zwischen Amerika und Philippinen scheint thatsächlich schon begonnen zu haben. Auf dem Wege der New-York erhalten wir Telegramme aus Manila, die uns melden: Die Philippinen haben bei Rio-Negro die Mündung des Flusses blockirt. Eine Abtheilung amerikanischer Soldaten, die zu landen verurtheilt wurde, sich zurückzuziehen, bevor sie nach dem Ort gekommen war, sich zum Gefechte zu entscheiden.

Belgien wird gemeldet: Der belgische Vertreter Aguinaldo erhielt Depeschen, wonach im Agreement der Republikaner von Rio-Negro ein Aufstand ausgebrochen sei, daher der Kommandant den Hülfsgeld anordnete. Die der „New-York World“ aus Washington gemeldet wird, dürfte der Friedensvertrag mit Spanien entweder wesentlich abgeändert oder verworfen werden. Achtunddreißig Senatoren hätten sich anlässlich gemacht, für ein Amendement zu stimmen, welches die Vereinigten Staaten verpflichten soll, sich aus den Philippinen zurückzuziehen, gerade so, wie sie verpflichtet seien, sich aus Cuba zurückzuziehen. Der „New-York Herald“ meldet aus Washington, der General-Kommissar für die Armeeverwaltung, Logan, werde auf Befehl des Präsidenten Mc-Kinley vor ein Kriegsgericht gestellt werden wegen der Sprache, welche er vor der Untersuchungs-Kommission, die sich mit der angeblichen Unwürdigkeit während des Krieges mit Spanien beschäftigte, dem General Willge gegenüber äußert hatte. Logan hat dieses Vergehen anstandslos auf sich selbst beschuldigt, weil letzterer behauptete, daß der Armeegeneral-Kommissar sich nach einer Behandlung auf dem Wege ungesetzlicher gemeine. Nach dem „New-York Herald“ heißt es nun, der Kommissionsbericht werde erklärt, diese Beschuldigung sei unwahr und das Resultat sei gut geworden. Es verheute, Mac-Kinley gehe mit dem Generalen, Wilson's Infolge dieses Standes vom Kommandant der Arme zu entben.

Mexiko. Aus Mexikanien. Wie der „Mexico Herald“ unter dem 17. d. Mts. gemeldet wird, haben die Truppen des Maximo in der Nacht vom 11. Januar unter dem Schutz eines dicken Nebels die besetzten Stellungen Mexikanischer Artillerie verlassen, sind jedoch mit sich selbst verfahren zurückgezogen worden. Wie es scheint, hat Mexikanische Besatzungen herangezogen, doch nicht in solchem Maße, daß er sich auf eine Schlacht außerhalb seiner Stellung einlassen könnte.

Telegramme. Berlin, 14. Januar. Bei dem Reichskanzler findet heute Sonnabend ein Diner statt, zu dem vornehmlich die Mitglieder des hier tagenden wirtschaftlichen Ausschusses geladen sind.

Wien, 14. Januar. Die Abhängigkeit ist von einem Schneesturm verbunden mit heftigem Gewitter, heimgelacht wurde. In Dresden ist das Opernhaus durch den Sturm teilweise abgedeckt worden.

Wien, 14. Januar. Der Richter Grosjan wird in einem Schreiben an den Disziplinarrath für richterliche Beamte wegen seiner Haltung in der Angelegenheit Biquart verurtheilt. Grosjan spricht in einer ausführlichen darüber aus, daß er noch nicht genügend seines Schreibens vom Freitag, welches er an die Disziplinarrath richtete, als Zeuge vorgelesen sei.

Sonab, 14. Januar. In der Nacht zum Donnerstag wurde England von einem großen Sturm, wie es ist.



